

Rommende „literarische Filme“.

Von Verlagsbuchhändler Walter Thielemann, Berlin.

Der literarische Film ist ein Problem gewesen, das in den letzten Jahren immer wieder aufs neue aufgerollt wurde. Nun scheinen die Erfolge einiger literarischer Filme für die Filmindustrie, nach den Ankündigungen in der kinematographischen Fachpresse zu urteilen, ein Ansporn gewesen zu sein, die Weltliteratur immer mehr zu verfilmen. Soweit dies nun in den erforderlichen Grenzen und unter Mitarbeit anerkannt guter schreibender und darstellender Künstler geschieht, wird man hiergegen nichts einwenden können. Aber die Feststellung, daß der weitaus größte Teil der literarischen Filme der letzten Zeit inhaltlich enttäuschte, daß diese Filme eben mehr oder minder »freie Bearbeitungen« blieben, beweist, daß das Alleinseltigmachende im Film nicht auf dem Gebiete der Verfilmung von Werken der Literatur liegen kann.

Die ungeheure Anziehungskraft des Kinos liegt in den elementarsten Leidenschaften des Menschen, seinem Trieb zur Neugierde und seinem Wissensdurst. Die Naturvölker lieben Bilder und ergötzen sich an dem Spiegelbild, das ihnen der Europäer gebracht hat. Der Mensch von Anbeginn seines Seins unterhält sich gern mit Bilderbeschauen, das weinende Kind beruhigt sich, wenn man ihm ein Bilderbuch vorlegt, und kann sich oft stundenlang damit erfreuen. Die Jugend entwickelt die Phantasie im Betrachten von Bildern, und auch der Erwachsene sucht alles Wissenswerte lieber durch Bilder als durch Lesen zu erfahren. Es ist ein Zeichen unserer modernen, schnellebigen Zeit, daß wir zum Lesen keine Zeit mehr haben, und daß die illustrierten Zeitschriften und Zeitungen sich einer großen Beliebtheit erfreuen. Wir wollen auf die einfachste und schnellste Art über alles das unterrichtet sein, was uns interessiert, das hastende Leben verlangt Kürze und Einfachheit in der Belehrung. Hieraus erklärt sich die große Beliebtheit der Filmvorführungen, die sich in Zukunft kaum nennenswert ändern wird.

Der vor einiger Zeit gegründete Verband Deutscher Filmautoren ist, nach Berichten der Presse zu urteilen, anscheinend am Werke, die Verfilmung von Romanen planmäßig zu organisieren. Es wird einem etwas schmil, wenn man von diesem Massenbetrieb hört, und es bleibt nur zu hoffen, daß die »Filmmanuskriptfabrik« besser ist als ihr Ruf. Der Verband hat sich die kinematographische Ausnutzung einer großen Zahl unserer bekanntesten Autoren gesichert. Dr. Felix Philippidis »Das große Licht«, Reuters »Ut mine Stromtid«, Heinrich Völlrath Schumachers »Lord Nelsons letzte Liebe (Lady Hamilton)« werden ebenso verfilmt werden wie Georg Engels »Zauberin Circe«, Paul Oskar Höckers »Die Sonne von St. Moritz« und Edward Stillebauers »Der Vorfahr«. Den Roman des Prof. Dr. Max Graf, »Die entfesselte Menschheit«, Leo Leipziger »Ballhausanna« und Alfred Bratts »Die Welt ohne Hunger« werden wir in Kürze auf der Leinwand des Kinetographen finden. Bereits in Arbeit oder in Aussicht genommen sind weiter folgende Verfilmungen: Thea von Harbous »Adrian Drost und sein Land«, Ludwig Wolffs »Die Spieler«, Alexander Puschkins »Die Beichte des Grafen Dnegin«, Karl Hans Stobis »Eleagabal Kuperus«, Siegfried Trebitschs »Die Frau ohne Dienstag« und Adolf Pauls »Die Tänzerin Barberina«. Sämtliche Werke von Marie Ebner-Eschenbach werden ebenfalls verfilmt werden.

Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie soll nur andeuten, was uns noch alles bevorsteht. Der Ehrgeiz der Filmregisseure rüttelt immer wieder an den Grundpfeilern der Kinetographie, und es wird abzuwarten sein, wie sich die Filmhersteller mit diesen Verfilmungen abfinden werden. Ob wir aber damit der so oft erörterten »Veredelung« des Films näherkommen werden, erscheint nach den Erfahrungen der letzten Monate doch recht zweifelhaft.

Wie sich die Autoren oder deren Erben mit diesen »Bearbeitungen« ihrer oder ihrer Angehörigen Werke abfinden werden, ist ihre Sache. Die Bearbeitung von Werken der Literatur interessiert aber in weitgehendem Maße die Öffentlichkeit, sobald es sich um Verfilmungen handelt, gegen die man machtlos ist. So liest man jetzt in der Fachpresse, daß Grimmselshausens »Simplicius Simplicissimus«, Beaumarchais' »Figaros Hochzeit«, Schöffels »Eckehard«, Dostojewskis »Brüder Karamasow«, Hebbels »Maria Magdalena«, Heinrich von Kleists »Die Marquise von D...« und Schillers Dramen für den Film bearbeitet werden! Wenn das noch so weiter geht, wird in absehbarer Zeit kein Buch mehr gelesen oder gekauft werden. Schon heute sind Romane in manchen Kreisen verpönt, ihr Lesen kann man durch das Betrachten eines nach dem Inhalte des Buches bearbeiteten Films ersetzen, und so wird mehr und immer mehr der Film zum Literaturersatz. Ob dies, schon hinsichtlich der heranwachsenden Generation, als ein Gewinn zu buchen ist, muß bestritten werden.

Gegen den Film an sich soll nichts gesagt sein, dazu hat er sich in überraschend kurzer Zeit zu einem mächtigen Kulturfaktor emporgeschwungen, den wir heute nicht mehr entbehren können und wollen. Es erscheint aber in hohem Maße bedenklich, wenn unsere Literatur als Freiwild von gewissen Filmspekulanten betrachtet wird. Gibt es denn wirklich keine zu einer filmdramatischen Behandlung geeigneten Stoffe mehr? Muß es denn durchaus ein Buchroman sein, der selbst durch den besten Film nie wird ersetzt werden können?

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — G. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

29. Dezember 1919—3. Januar 1920.

Vorhergehende Liste 1920, Nr. 2.

- Anton, A., & Co., Leipzig. Fernsprecher ferner 12 575. [Dir.]
- *Aronheim & Cohn, Stettin, Breitestr. 29/30. Warenkaufhaus, Abtl. Buchhandel. Gegr. 1888. Fernsprecher 5491—5494. Telegrammadr.: Aronco. Bankkonto: Deutsche Bank, Fil. Stettin; Reichsbank-Giro-Konto. Inh.: Daniel Cohn u. Curt Joseph. Verantw. Leiter der Abt. Buchh.: Otto Anlauf. Leipziger Komm.: Kittler. [Dir.]
- Bechtold, Rud., & Comp., Wiesbaden. Rudolf Bechtold, der Begründer u. frühere Seniorchef der Firma ist am 18./XII. 1919 im Alter von 78 Jahren verstorben. [B. 285.]
- Bircher, Ernst, Verlag, Bern (Schweiz), wurde mit Ernst Bircher, Buchhandlung, vereinigt. Adresse: Bubenbergplatz, Ecke Schwanengasse. [Dir.]
- *Buch- u. Kunsthandlung »Blitz« Johanna Höpfner, Leipzig-K., Untere Münsterstr. 5 II. Gegr. 15./XI. 1919. [Dir.]
- *Buchverlag Alfred E. Glaeser, Stuttgart, Berastr. 75. Gegr. 1./X. 1919. Leipziger Komm.: Fleischer. [Dir.]
- Casper, Fritz, & Co., Leipzig. Fernsprecher ferner 12 575. [Dir.]
- Cohen, Friedrich, Bonn, gibt ab 1./I. 1920 Berlin als Kommissionsplatz auf. [B. 286.]
- Commissions- u. Export-Buchhandlung J. Singer & Co. m. b. H., Berlin. Der Geschäftsführer Jacques Solowicz ist am 21./XII. 1919 verstorben. [B. 1.]
- Der, Georg, München. Postcheckkonto 19 737. [Dir.]
- Diebener, Wilhelm, Leipzig. Käthe Julke Diebener ist am 1./I. 1918 als Gesellschafterin eingetreten, ihre Prokura ist erloschen. [G. 16./XII. 1919.]
- Dohrn, H. A., Leipzig. Fernsprecher ferner 12 575. [Dir.]
- Ewald & Co. Nachfolger, Leipzig. Fernsprecher 12 575. [Dir.]
- Expedition der Europäischen Modenzeitung, Klemm & Weiß, Dresden. Die Telegrammadresse lautet jetzt: Klemm & Weiß. Postcheckkonto: Leipzig 87 778. [Dir.]
- *Faul, Alois, Buchhandlung und Antiquariat, Wien IX, Pichetensteinftr. 23. Gegr. 1./IX. 1919. Leipziger Komm.: Fernau. [Dir.]
- Fleischer, Carl Fr., Leipzig. Hermann Brudner ist am 30./IX. 1919 als Prokurist ausgetreten. [B. 287.]
- Franken & Lang G. m. b. H., Berlin. Zweiggeschäft: Zwickau (Sachsen), Bosenstr. 12. [Dir.]
- Franken & Lang, Bonn. Leipziger Komm. jetzt: Franken & Lang. [Dir.]
- Franken & Lang, Eiberfeld. Leipziger Komm. jetzt: Franken & Lang. [Dir.]
- Franken & Lang, Nürnberg. Leipziger Komm. jetzt: Franken & Lang. [Dir.]
- Friedlein, Otto, Leipzig. Alfred Friedlein ist seit 1./I. 1920 Inhaber. [Dir.]
- Furche-Verlag G. m. b. H., Berlin, verlegte ihr Verlagsbureau nach NW. 7, Bauhofstr. 7. [B. 285.]
- Generalvertrieb für vaterländische Geschichtsliteratur Ferdinand Lomuth, Leipzig. Fernsprecher ferner 12 575. [Dir.]
- Georgii'sche Buchhandlung Inhaber Ernst Kirchherr, Kalw, firmiert jetzt: Ernst Kirchherr vorm. Georgii'sche Buchhandlung. [B. 2.]